

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: absolventenbefragung@uni-goettingen.de.

Göttingen, Januar 2016

INHALT

1.	EINLEITUNG	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DER PRÜFUNGSJAHRGÄNGE 2013 UND 2014 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR MATHEMATIK UND INFORMATIK – BEREICH INFORMATIK	6
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION	7
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG.....	8
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG UND (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/ BERUFSFELD(ER) ...	9
3.1.3.	ORT DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG	11
3.1.4.	SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER.....	12
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD	12
3.1.6.	ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE	13
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD.....	13
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN	14
3.4.	ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS.....	15
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS.....	16
3.4.2.	BERUFSRELEVANTEN BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS	16
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT	17
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM.....	17
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE.....	18

1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 (Erwerb eines Abschlusses im Zeitraum 1.10.2012 bis 30.09.2013) und des Prüfungsjahrgang 2014 (Erwerb eines Abschlusses¹ an der Universität Göttingen im Zeitraum 1.10.2013 bis 30.09.2014) zur ersten eigenen Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen².

Während die vorangegangenen Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Kooperation mit dem Projekt Absolventenstudien (KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig durchzuführen.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit dem Fokus auf dem Berufseinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus den Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten optional die Möglichkeit, zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.939 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PJ 2013 haben sich insgesamt 825 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet.

Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,68%.

Von den 2.953 möglichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des PJ 2014 haben sich insgesamt 863 an der Befragung beteiligt und den Fragebogen beantwortet.

Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,91%.

Für die Fakultät für Mathematik und Informatik – Bereich Informatik wurden aus beiden Prüfungsjahrgängen insgesamt 48 Absolventinnen und Absolventen eingeladen an der

¹ Hierbei kann es sich um einen Bachelor- oder Masterabschluss, um eine Promotion, ein Staatsexamen oder einen anderen an der Universität Göttingen erworbenen Abschluss handeln.

² Eine Absolventin/ein Absolvent war in diesem Sinne jede Studierende/jeder Studierende, der sich nicht zum jeweiligen Semesterbeginn 1.1.2013 oder 1.10.2014 an der Universität Göttingen rückgemeldet hat und somit exmatrikuliert wurde.

Befragung teilzunehmen. Teilgenommen haben insgesamt 13, was einer Rücklaufquote von 27% entspricht. Insgesamt waren 77% der Befragungsteilnehmer männlich und 23% der Befragungsteilnehmerinnen weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik – Bereich Informatik bei 29,32 Jahren und liegt damit leicht über dem Durchschnitt der gesamten Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer von 27,33 Jahren. Insgesamt haben 15% der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik – Bereich Informatik ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen bei beiden Befragungsjahrgängen liegt bei 23%, die innerhalb der Regelstudienzeit ihren Abschluss erworben haben.

Im Folgenden beziehen sich die Auswertungen auf die aggregierten Ergebnisse der PJs 2013 und 2014 der Fakultät für Mathematik und Informatik – Bereich Informatik und die Studiengänge zur Angewandten Informatik mit den Abschlussarten Bachelor, Master und Promotion. Als Vergleichslinie wird immer das aggregierte Gesamtergebnis der PJs 2013 und 2014 für die Universität Göttingen hinzugefügt, um eine bessere Einordnung der Aussagen auf Fakultätsebene zum Gesamtergebnis der Universität zu erhalten.

1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: <http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Die erhobenen Daten wurden anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und

Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik- Bereich Informatik der Prüfungsjahrgänge 2013 und 2014 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 und 2014 (N=48)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer PJ 2013 und PJ 2014 (N=13)
Geschlecht		
männlich	42 (87,5 %)	10 (76,9 %)
weiblich	6 (12,5 %)	3 (23,1 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,910; df=1; Sign.=0,340)</i>		
Abschlussart		
Bachelor	20 (42 %)	6 (46 %)
Master	16 (33 %)	4 (31 %)
Promotion	12 (25 %)	3 (23 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,790; df=2; Sign.=0,674)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten der Prüfungsjahrgänge 2013 und 2014

2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es, den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Einschätzung und subjektiv empfundenen Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen.

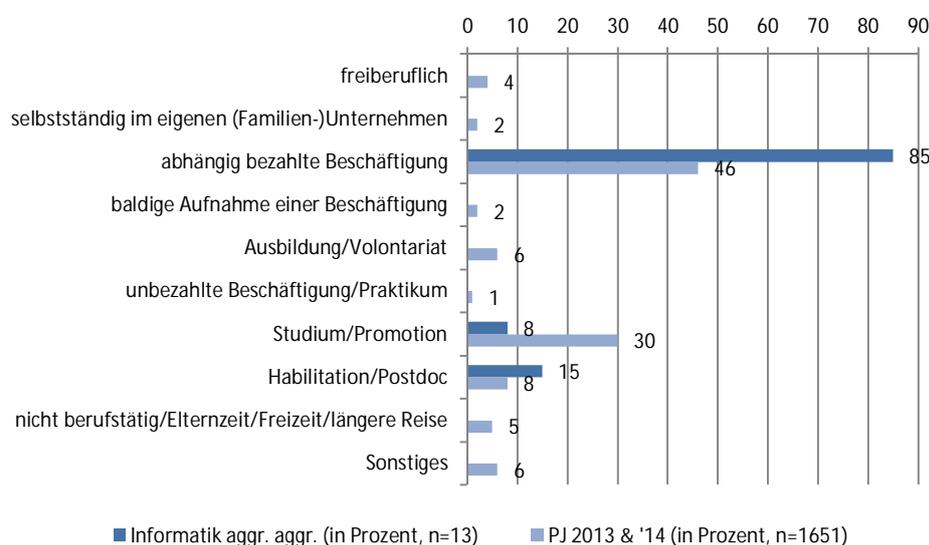
3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DER PRÜFUNGSJAHRGÄNGE 2013 UND 2014 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR MATHEMATIK UND INFORMATIK – BEREICH INFORMATIK

Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich im Wesentlichen auf den Berufseinstieg der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik – Bereich Informatik. Der Schwerpunkt der Auswertungen liegt auf der Antwortkategorie derzeit abhängig bezahlt beschäftigt. An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass es leichte Verzerrungen bei den Antworten geben kann, da der Befragungszeitpunkt der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 ein bis eineinhalb Jahre später

erfolgt als für die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2014. Der Studienabschluss der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 liegt demnach zum Befragungszeitpunkt bereits zwei bis drei Jahre zurück, während dies für die Absolventinnen und Absolventen erst ein bis eineinhalb Jahre her ist. Aufgrund der geringen Teilnehmezahl der Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich der Informatik an den jeweiligen Befragungen der einzelnen Prüfungsjahrgänge 2013 und 2014 mussten die Ergebnisse der beiden Prüfungsjahrgänge aggregiert werden. Auch durch die Datenaggregation wird ein Höchststrücklauf von 27 Prozent für den Bereich Informatik erreicht und die Fallzahlen zu den einzelnen Auswertungsbereichen liegen zum Teil gerade im Bereich von 10 Personen.

3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG(EN)/DERZEITIGE SITUATION

Die Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Informatik haben sich bei der Frage nach der aktuell auf sie zutreffenden Situation auf drei verschiedenen Kategorien verteilt: 85 Prozent gehen einer abhängig bezahlten Beschäftigung nach, 8 Prozent befinden sich in einer Promotion oder machen ein weiteres Studium und 15 Prozent sind entweder als Postdoc tätig oder habilitieren.

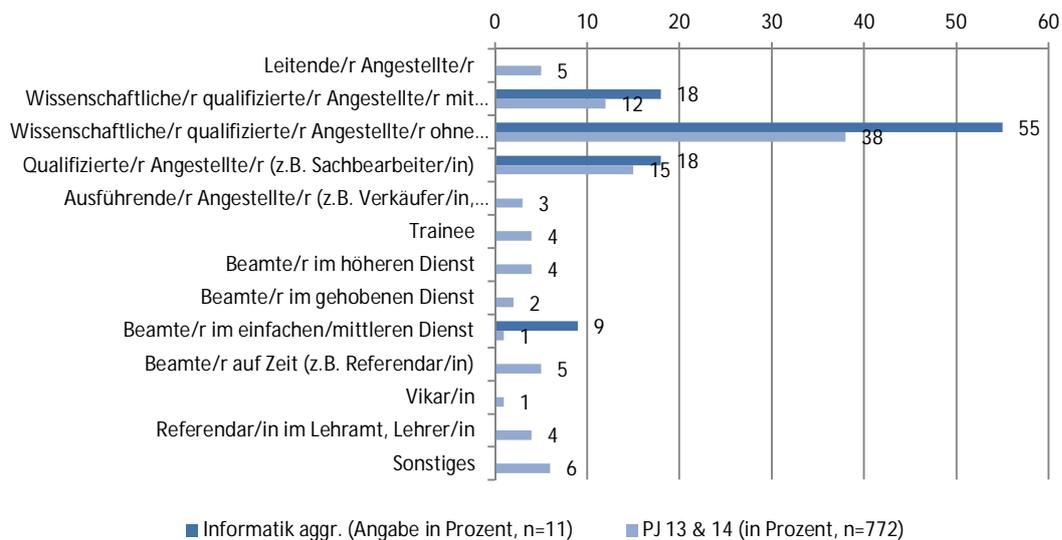


Geringe Fallzahl beachten!

Abbildung 1: Auswertung der Angaben zur, zum Befragungszeitpunkt zutreffenden, aktuellen Situation der Absolventinnen und Absolventen

3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

55 Prozent der Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Informatik arbeiten als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion, 18 Prozent sind auf dieser Position mit Leitungsfunktion und weitere 18 Prozent sind als qualifizierte Angestellte tätig. Ein Anteil von 9 Prozent arbeitet als Beamte/r im einfachen mittleren Dienst. Ein Anteil von 9 Prozent arbeitet als Beamte/r im einfachen mittleren Dienst.



Geringe Fallzahl beachten!

Abbildung 2: Angabe der beruflichen Stellung innerhalb der abhängig bezahlten Beschäftigung

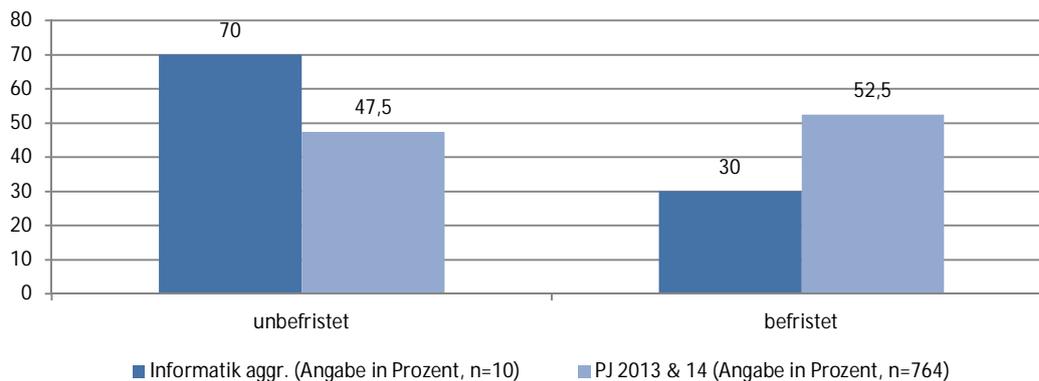
Die verschiedenen Tätigkeitsbezeichnungen verdeutlichen, dass die Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Informatik überwiegend auch in einer adäquaten und dem Studienfach passenden Tätigkeit angestellt sind.

Genaue Bezeichnung der Tätigkeit (n=11)	Häufigkeit
Anwendungsentwickler/in	1
Geoinformatiker/in	1
Informatiker/in / Anwendungsbetreuer/in	1
Informations and Network system	1
IT	1
IT Systemtechniker/in	1
IT-Administrator/in	1
Projektkoordinator/in	1
Software Engineer	1
Softwareentwickler/in	1
Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in	1

Tabelle 2: Genaue Bezeichnung der Tätigkeit in der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG UND (ARBEITS-)VERTRAGSFORM DER TÄTIGKEIT(EN)/ BERUFSFELD(ER)

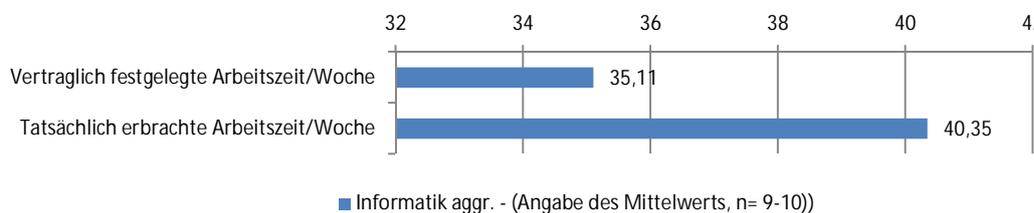
Der Anteil an Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich der Informatik mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag in der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung ist mit 70 Prozent sehr hoch. Lediglich 30 Prozent sind noch in befristeten Arbeitsverhältnissen tätig. Für die Vergleichsgruppe gilt dies für einen prozentualen Anteil von 52,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen.



Geringe Fallzahl beachten!

Abbildung 3: Auswertung der Arbeitsvertragsform in der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

Der bereits hohe Mittelwert der vertraglich festgelegten wöchentlichen Arbeitszeit von 35,11 Stunde der Absolventinnen und Absolventen des Bereichs Mathematik lassen auf einen hohen prozentualen Anteil von Vollzeitbeschäftigung schließen. Die wöchentliche Diskrepanz zwischen vertraglicher und tatsächlich geleisteter wöchentlicher Arbeitszeit beträgt 5 Stunden und bedeutet im Durchschnitt eine tägliche Mehrbelastung an Arbeitszeit von 60 Minuten.

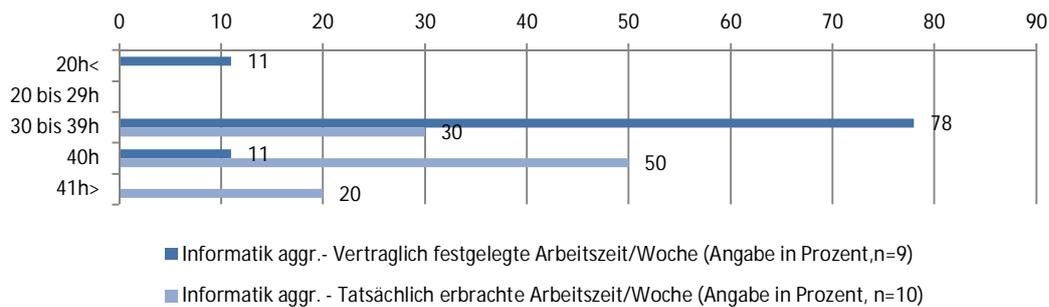


Geringe Fallzahl beachten!

Abbildung 4: Auswertung der Mittelwerte der vertraglichen und der tatsächlich geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit

Ein Anteil von 78 Prozent hat angegeben, eine wöchentliche Vertragsarbeitszeit von 30 bis 39 Stunden zu haben. Da eine wöchentliche Arbeitszeit von 35 Stunden und mehr bereits in

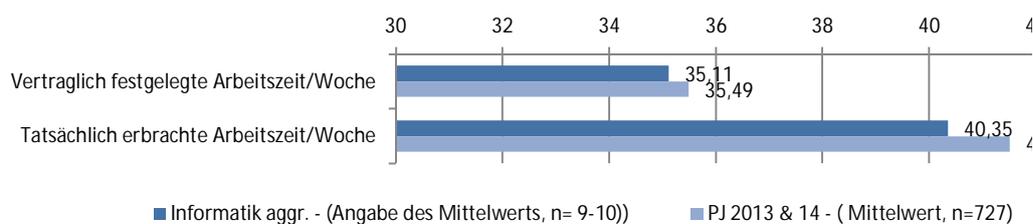
bestimmten Berufssparten eine Vollzeitstelle darstellt, kann davon ausgegangen werden, dass ein hoher Anteil der Absolventinnen und Absolventen der Informatik bereits in Vollzeitbeschäftigung ist. Insgesamt 70 Prozent gaben an 40 Stunden und mehr in der Woche zu arbeiten. Vertraglich festgelegt ist dieses wöchentliche Stundenvolumen jedoch lediglich für einen Anteil von 11 Prozent der Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Informatik.



Geringe Fallzahl beachten!

Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der Arbeitszeiten (vertraglich gegen tatsächlich geleisteter) auf verschiedene Zeitfenster

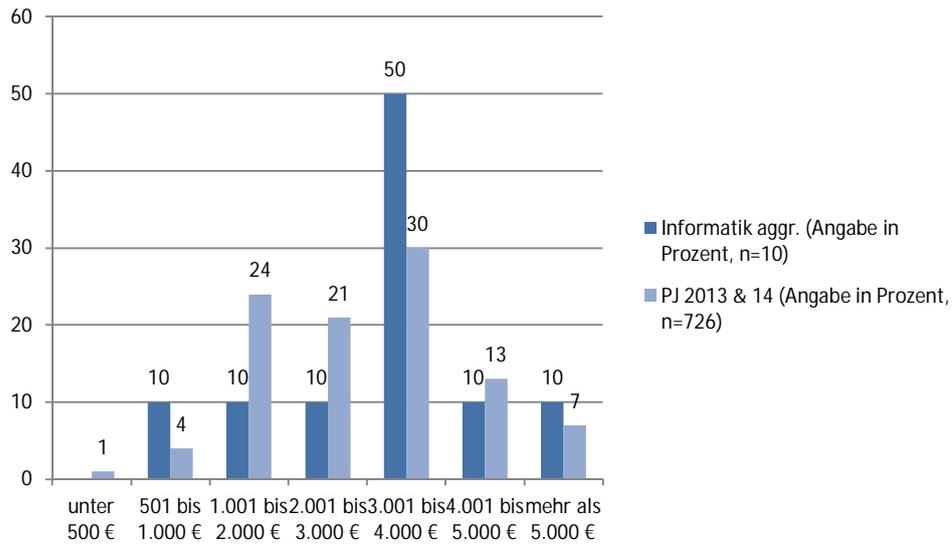
Die Ergebnisse der Mittelwerte der vertraglich festgelegten wöchentlichen Arbeitszeit der Absolventinnen und Absolventen der Informatik sind fast gleichauf mit dem Gesamtergebnis beider Prüfungsjahrgänge auf Universitätsebene, somit ein durchaus gutes Ergebnis für die Informatikerinnen und Informatiker.



Geringe Fallzahl beachten!

Abbildung 6: Vergleich der Mittelwerte vertraglicher und tatsächlicher wöchentlichen Arbeitszeiten der Absolventinnen und Absolventen der Informatik im Vergleich zum Gesamtergebnis der Universität Göttingen der PJs 2013 und 2014

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Informatik zeigt, dass insgesamt 70 Prozent in den Bruttogehaltsgruppen von 3001 € bis mehr als 5000 € angekommen sind. Die Anteile sind im Vergleich zum Gesamtergebnis beider Prüfungsjahrgänge zusammengenommen in den meisten Bereichen als sehr positiv zu bewerten.



Geringe Fallzahl beachten!

Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen Gruppen von Bruttogehältern

3.1.3. ORT DER DERZEITIG ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

Die Absolventinnen und Absolventen aus der Informatik bleiben nach ihrem Studieneende zunächst zu einem hohen Anteil in Niedersachsen und sogar zu einem erheblichen Anteil in Göttingen.

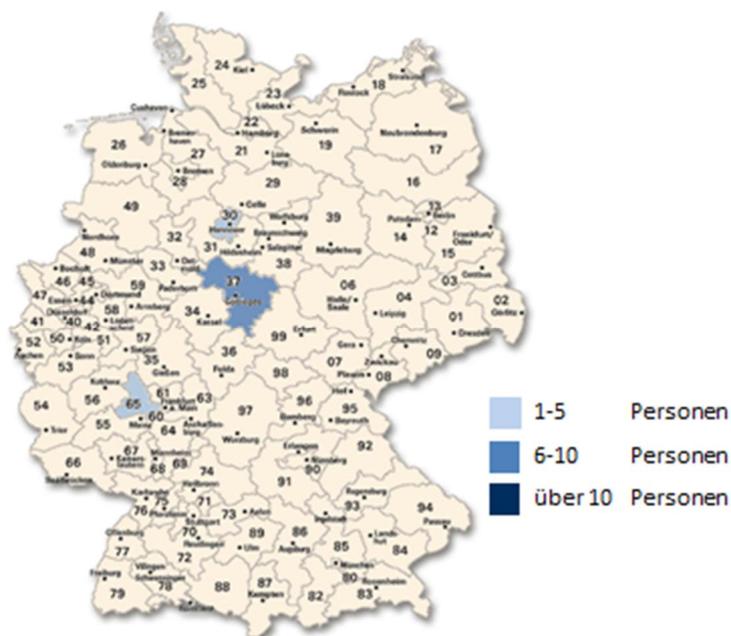


Abbildung 8: Ort der Beschäftigung

3.1.4. SUCHSTRATEGIEN UND SUCHDAUER

Die am häufigsten verwendete Suchstrategie war die Bewerbung auf ausgeschriebene Stellen, sowohl bei den Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Informatik als auch bei allen Absolventinnen und Absolventen der PJs 2013 und 2014, gefolgt vom eigenständigen Kontakt zu den Arbeitsgebern. Immerhin 27 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Informatik wurden aus einer vorherigen Beschäftigung übernommen und mussten gar nicht suchen.

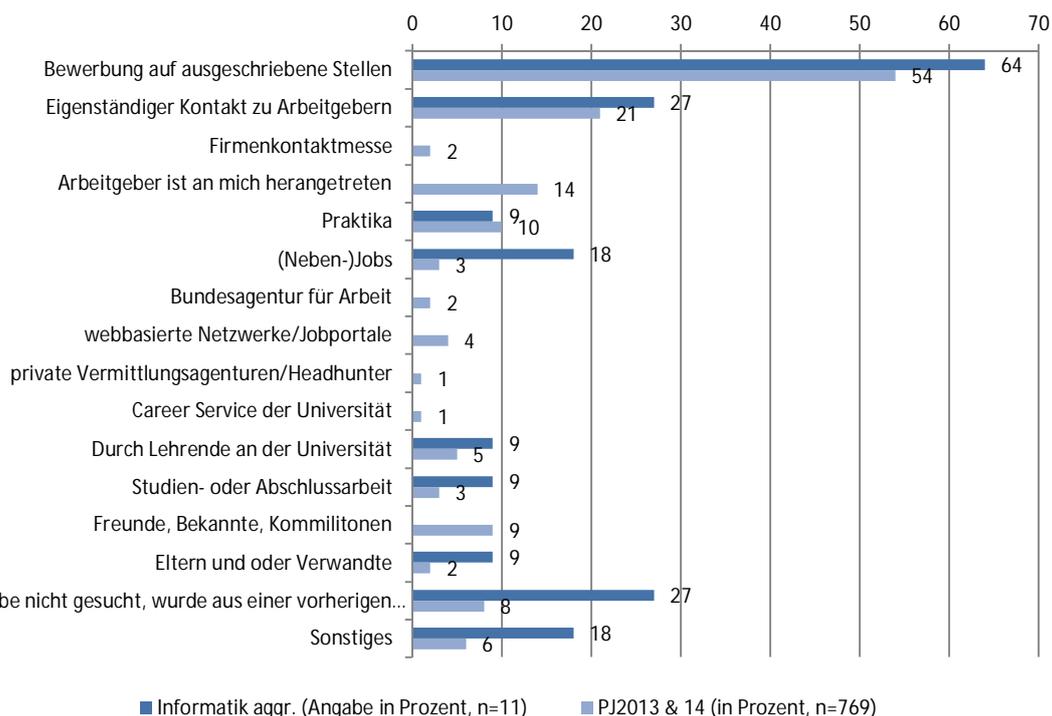


Abbildung 9: Prozentuale Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die angewandten Suchstrategien für die derzeitig abhängig bezahlte Beschäftigung

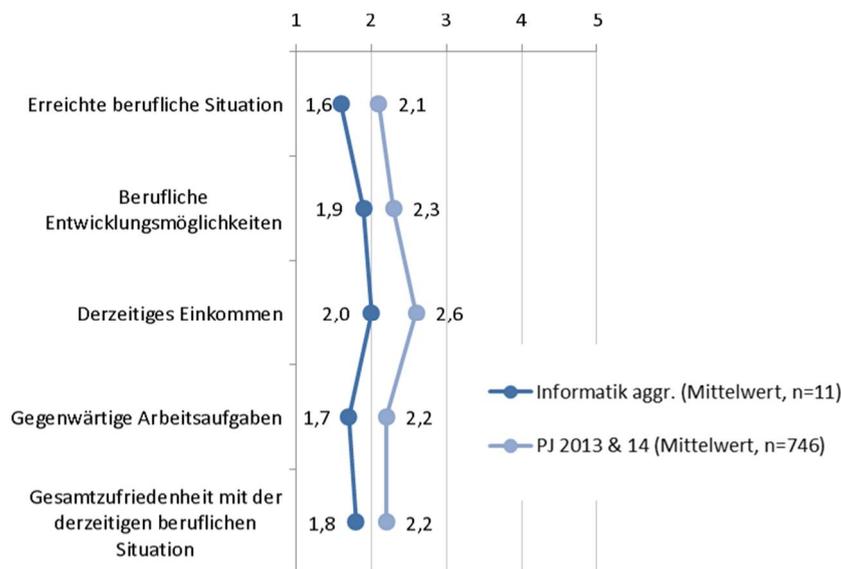
Im Durchschnitt dauerte die Suche nach der abhängig bezahlten Beschäftigung für die Absolventinnen und Absolventen der Informatik 3 Monate, die durchschnittliche Suchdauer der beiden PJs 2013 und 2014 dauerte 4,4 Monate, so dass die Suchdauer der Informatikerinnen und Informatiker im Durchschnitt wesentlich kürzer war als für die Vergleichsgruppe.

3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM TÄTIGKEITSFELD/BERUFSFELD

Die Gesamtzufriedenheit mit der derzeitigen Tätigkeit geben die Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich der Informatik mit einem Durchschnittswert von 1,8 an, der

damit deutlich im Bereich von Zufriedenheit liegt. Der Mittelwert der Vergleichsgruppe ist mit 2,2 etwas weniger gut, aber ebenfalls im Bereich Zufriedenheit angesiedelt.

Insgesamt zeichnen sich die Absolventinnen und Absolventen der Informatik durch einen hohen Anteil von Absolventinnen und Absolventen aus, die mit ihrer auszuübenden Tätigkeit zufrieden sind. Die Mittelwerte liegen alle im Bereich von zufrieden. Am „schlechtesten“ wird von den Informatikerinnen und Informatikern das derzeitige Einkommen bewertet.



Geringe Fallzahl beachten!

Abbildung 10: Auswertung der Zufriedenheit bestimmter Aspekte der derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung

3.1.6. ANZAHL ALLER BESCHÄFTIGUNGEN SEIT STUDIENENDE

69 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Informatik gaben an seit ihrem Studienende in ihrem ersten Beschäftigungsverhältnis zu stehen. Ein Anteil von 8 Prozent hat noch in keinem Beschäftigungsverhältnis gestanden und 23 Prozent befinden sich zum Befragungszeitpunkt in ihrer zweiten oder dritten Beschäftigung seit Studienende.

3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF/EIN TÄTIGKEITSFELD

Ein Anteil von 31 Prozent der Informatikerinnen und Informatiker hat seit dem Studienende und der derzeitigen Situation keine Veränderung erlebt. 23 Prozent gaben an, in der Zwischenzeit einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgegangen zu sein und 15 Prozent waren zwischendurch nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, Freizeit oder auf einer längeren Reise.

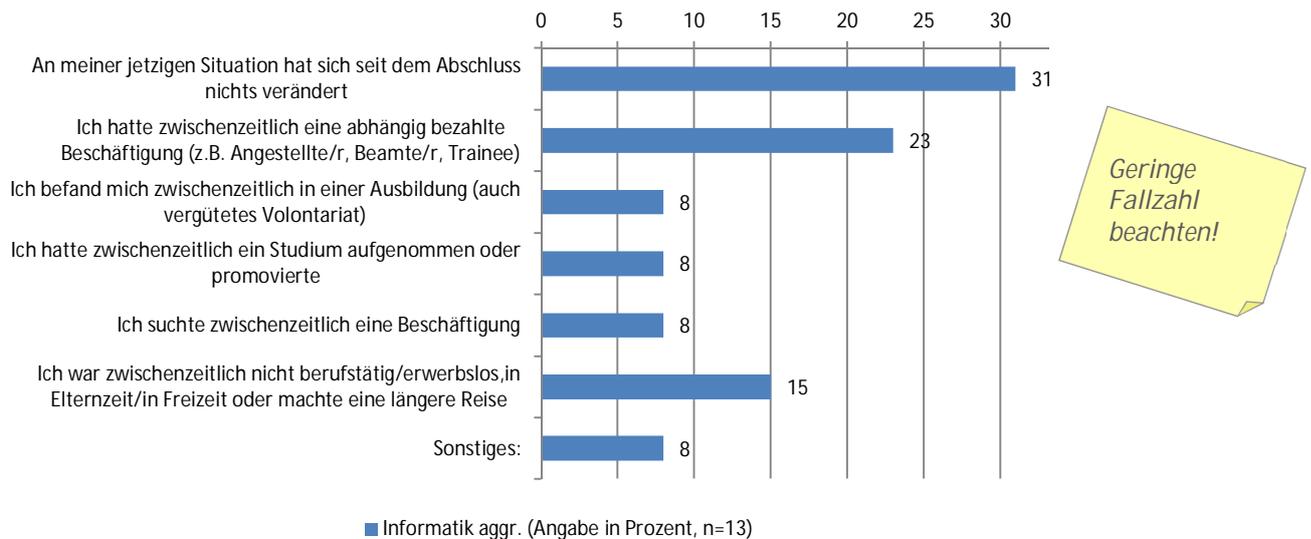


Abbildung 11: Auswertung der prozentualen Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die Antwortkategorien zur Zwischenzeit von Studienende und derzeitiger Situation

3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Die am stärksten geforderten Kompetenzen in den Berufsfeldern der abhängig bezahlten Beschäftigten der Absolventinnen und Absolventen des Bereichs Informatik betreffen den Bereich Arbeitsorganisation und Arbeitsadministration. Fähigkeiten aus dem eher interkulturellen Bereich oder Diversität werden weniger stark gefordert.

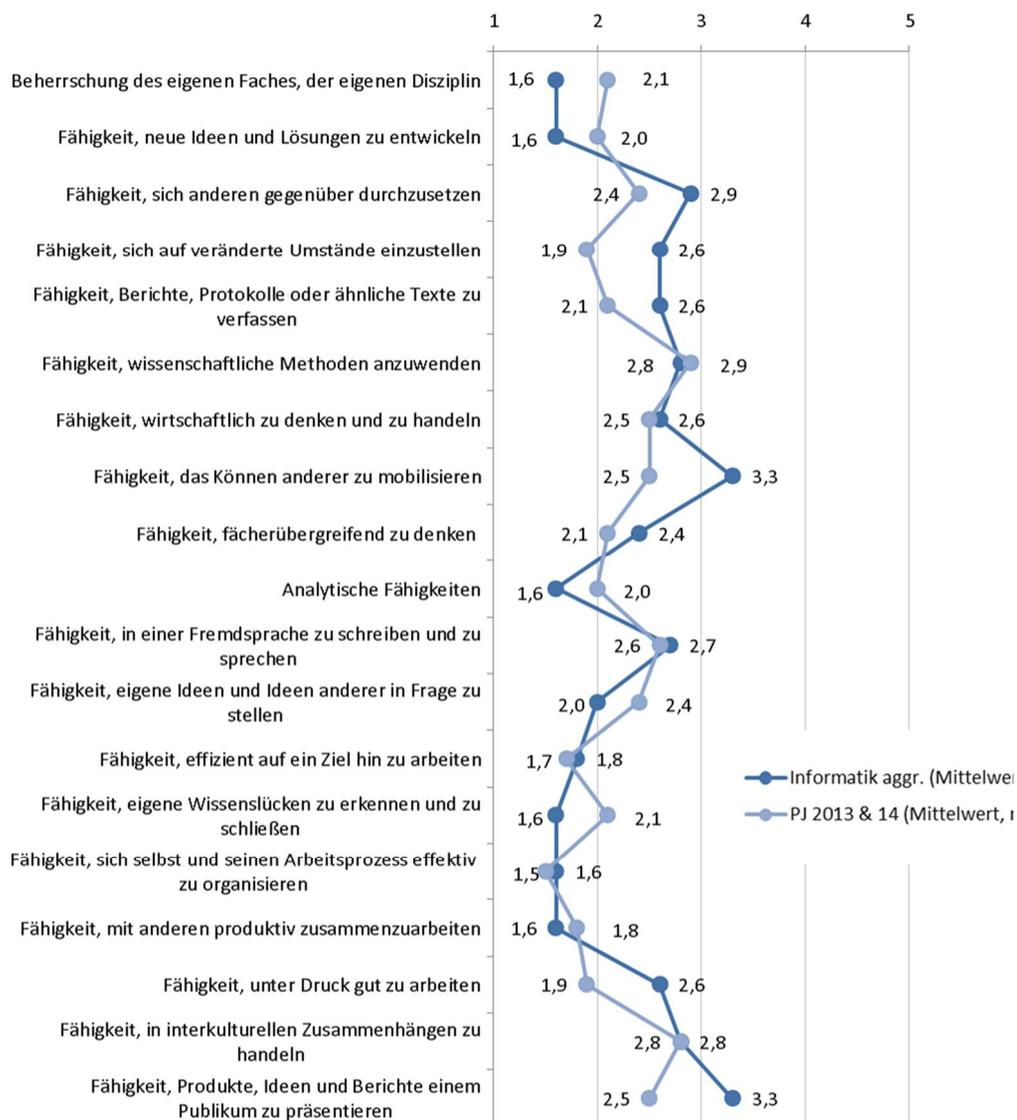


Abbildung 12: Auswertung der Mittelwerte zu im Beruf geforderten Kompetenzen (5er Skala, 1 sehr stark gefordert bis 5 überhaupt nicht gefordert)

3.4. ERWERB VON BERUFS-/TÄTIGKEITSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

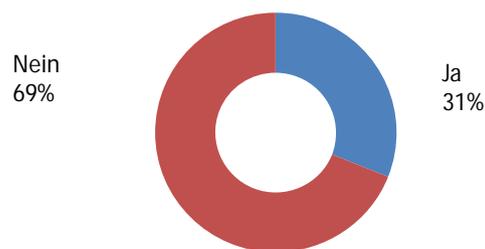
Für den Eintritt in das Erwerbsleben werden neben fachlichen vielfach auch weitere soziale und methodische Fähigkeiten und Qualifikationen erwartet, die nicht immer durch die wissenschaftliche Lernumgebung einer Universität vermittelt werden können, sondern nur über die praktische Erfahrung erlernt werden.

Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte und Praktika, Nebentätigkeiten und soziales und ehrenamtliches Engagement der Absolventinnen und Absolventen während ihres Studiums ausgewertet.

3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

Ein Anteil von 31 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des Bereichs Informatik hat während Ihres Studiums an der Universität Göttingen einen Aufenthalt im Ausland gehabt. Hauptsächlich handelte es sich dabei um Auslandssemester, Aufenthalte zu Forschungszwecken und Sammeln von Daten oder um Kongresse und Tagungen zu besuchen. Einige Absolventinnen und Absolventen nutzten den Auslandsaufenthalt für eine längere Reise.

Haben Sie während Ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht? (Angabe in Prozent, n=13)



Geringe Fallzahl beachten!

Abbildung 13: Prozentualer Anteil der Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Informatik mit einem Auslandsaufenthalt während des Studiums

3.4.2. BERUFSRELEVANTEN BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

Ein Anteil von 54 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des Bereichs Informatik hat während ihres Studiums an der Universität Göttingen ein Praktikum absolviert. Für 15 Prozent handelte es sich dabei um ein curricular verpflichtendes Praktikum.

77 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Informatik haben während ihres Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt, die in einem Zusammenhang zu ihrem Studium stehen. 62 Prozent waren während des Studiums als studentische Hilfskraft tätig und 15 Prozent als wissenschaftliche Hilfskraft. 8 Prozent hatten eine Tätigkeit außerhalb der Universität Göttingen.

Haben Sie während Ihres Studiums berufliche Erfahrungen gemacht, die in einem Zusammenhang zu Ihrem Studium stehen? (Angabe in Prozent, n=13)

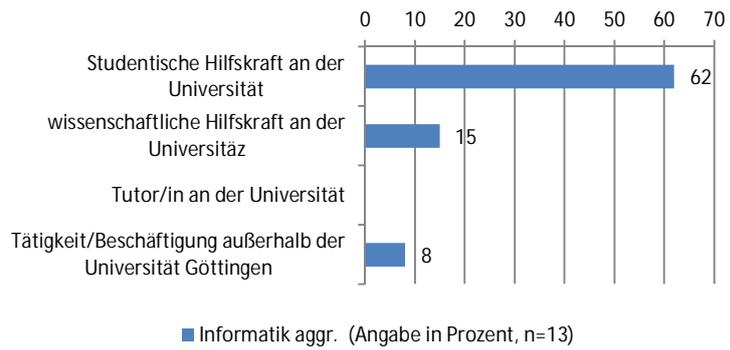
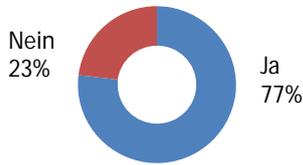


Abbildung 14: Berufliche Erfahrung während des Studiums an der Universität Göttingen

3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

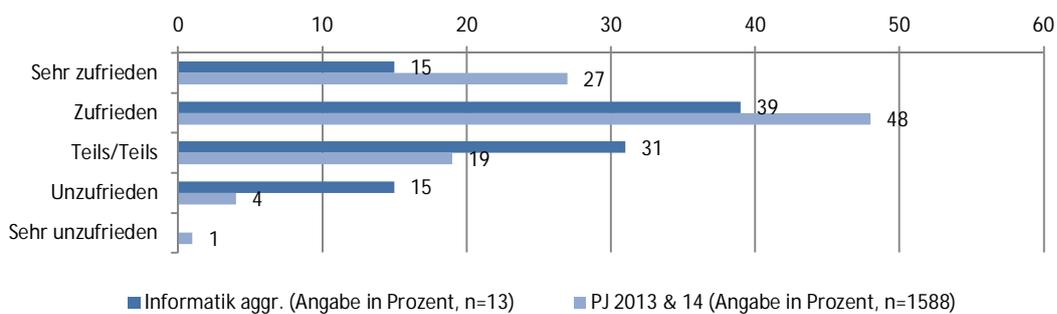
Ein prozentualer Anteil von 15 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des Bereichs Informatik hat angegeben, sich während des Studiums ehrenamtlich engagiert zu haben.

Geringe Fallzahl beachten!

4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen wird von den Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Informatik mit einer 2,5 bewertet. Der Mittelwert der Vergleichsgruppe liegt bei 2 und ist damit etwas stärker im Bereich von zufrieden angesiedelt.

Die prozentuale Verteilung auf die Zufriedenheitskategorien zeigt deutlich, dass ein hoher Anteil von 15 Prozent der Informatikerinnen und Informatiker unzufrieden ist, ebenfalls ein hoher Anteil von 31 Prozent hat sich genau in der Mitte verordnet, was immerhin keine Zufriedenheit demonstriert.



Geringe Fallzahl beachten!

Abbildung 15: Prozentuale Verteilung zur Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen

5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Im Folgenden werden noch einmal die zentralsten Ergebnisse des Berichts zusammengefasst.

Zum Befragungszeitpunkt befinden sich die Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich der Informatik mit einem Anteil von 85 Prozent in einer abhängig bezahlten Beschäftigung. Dort verteilen sich die Informatikerinnen und Informatiker auf die folgenden beruflichen Stellungen: Ein Anteil von 55 Prozent ist als wissenschaftlich qualifizierte/r Angestellte/r ohne Leitungsfunktion und ein Anteil von 18 Prozent mit mittlerer Leitungsfunktion angestellt. 18 Prozent arbeiten als qualifizierte/r Angestellte/r und 9 Prozent sind als Beamte/r im mittleren Dienst eingestellt.

Die Auflistung der genauen Bezeichnung der zum Befragungszeitpunkt ausgeübten Tätigkeit verdeutlicht, dass in fachaffinen Bereichen gearbeitet wird.

Bereits ein Anteil von 70 Prozent der Informatikerinnen und Informatiker ist in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis eingestellt, während dies lediglich für einen Anteil von 47,5 Prozent der Kommilitoninnen und Kommilitonen gilt.

78 Prozent gaben an, dass ihre vertragliche Arbeitszeit zwischen 30 und 39 Stunden in der Woche liegt, 11 Prozent haben eine vereinbarte Wochenarbeitszeit von 40 Stunden. Der Anteil an Vollzeitbeschäftigten Fakultätsabsolventinnen und –absolventen aus dem Bereich Informatik ist hoch. Die durchschnittlich vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit der Informatikerinnen und Informatiker liegt leicht unter dem Durchschnitt aller Absolventinnen und Absolventen der PJs 2013 und 2014.

Insgesamt 70 Prozent der Informatikerinnen und Informatiker haben ein monatliches Bruttogehalt von über 3001€ zur Verfügung. Der Arbeitsort ist bei einem Großteil der Absolventinnen und Absolventen der Informatik in Niedersachsen. Die Gesamtzufriedenheit mit der abhängig bezahlten Beschäftigung wird von den Informatikerinnen und Informatikern mit einem Mittelwert von 1,8 bewertet, was eindeutig im Bereich von einer hohen Zufriedenheit liegt. Auch in allen Zufriedenheitsbewertungen zu bestimmten Aspekten der Tätigkeit liegen die Mittelwerte zwischen 1,6 und 2. Der Wert für das

derzeitige Einkommen ist mit einem Mittelwert von 2 im Durchschnitt am schlechtesten bewertet worden, liegt aber ebenfalls deutlich im Bereich von *zufrieden*.

Für 69 Prozent der Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Informatik handelt es sich bei der derzeitigen Beschäftigung immer noch um das erste Beschäftigungsverhältnis seit Studienende. Für einen prozentualen Anteil von 31 Prozent der Fakultätsabsolventinnen und –absolventen haben sich in der Zwischenzeit von Studienabschluss und derzeitiger Situation keinerlei Veränderungen ergeben, 23 Prozent hatten zwischenzeitlich eine abhängig bezahlte Beschäftigung und 15 Prozent waren zwischenzeitlich nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, Freizeit oder auf einer längeren Reise.

Die am stärksten geforderten Kompetenzen in den Tätigkeitsfeldern der abhängig bezahlten Beschäftigung sind die Beherrschung des eigenen Faches, die Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln, analytische Fähigkeiten, eigene Wissenslücken erkennen und beheben zu können, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren und mit anderen produktiv zusammen arbeiten zu können.

Ein Anteil von 31 Prozent der Informatikerinnen und Informatiker war während des Studiums im Ausland. Vorwiegend, um ein Auslandssemester zu machen oder zu Forschungszwecken und zur Datensammlung.

54 Prozent der Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Informatik haben während des Studiums mindestens ein Praktikum absolviert. Für einen Anteil von 15 Prozent handelte es sich dabei um ein curricular verpflichtendes Praktikum. 77 Prozent der Absolventinnen und Absolventen gaben an, während des Studiums berufliche Erfahrungen gesammelt zu haben, die sie als im Zusammenhang mit dem Studium stehend betrachten. So waren 62 Prozent als studentische und 15 Prozent als wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Göttingen tätig. 8 Prozent sammelten diese Erfahrungen außerhalb der Universität Göttingen. 15 Prozent der Informatikerinnen und Informatiker hat sich während des Studiums in einem Ehrenamt engagiert.

Die Gesamtzufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen wird von den Informatikerinnen und Informatikern mit einem Mittelwert von 2,5 bewertet und schneidet damit weniger gut ab als die Gesamtzufriedenheit mit Absolventinnen und Absolventen beider Jahrgänge, die einen Mittelwert von 2 vergeben.